



***Bürgergemeinschaft für gesundes
und selbstbestimmtes Leben e.V. lädt ein:***

**"Kreatives & Literarisches aus Brandenburg & Berlin"
Sonntag, 05.11.2023, 10.00 – 15.00 Uhr**

In der Kulturscheune Marquardt <http://www.kulturscheune-marquardt.de/>

Ab 9.00 Uhr Einlass, mit Imbiss & Getränken.

Eintritt frei (um eine Spende für die Vereinsarbeit wird gebeten).

„Ideale auf den Boden bringen“

- Solidarische Landwirtschaft in der Genossenschaft GranDeliSee

Simon Junge – Projektvorstellung –

„Essbarer Waldgarten“ - ein zukunftsweisendes Modell

Daniela Brockmann – Projektvorstellung –

„Winterschmetterlinge“ - Eine Sammlung wunderschöner Liebesgeschichten

Doreen Mechsner – Lesung –

„Tiefer Schafsee“

Katrin Schmidt – Lesung –

Anmeldung zur online-Veranstaltung:

<https://www.aconitumanimus.de/Veranstaltungen>



www.aconitumanimus.de

"Ideale auf den Boden bringen" **- Solidarische Landwirtschaft in der Genossenschaft GranDeliSee**

Wir übernehmen gemeinschaftlich und selbstverwaltend Verantwortung für unsere Versorgung mit frischem Gemüse und Obst. Regenerative, biologische und nachhaltige Landwirtschaft bedeutet nicht nur für die Verbraucher gesunde Nahrungsmittel, sondern auch einen langfristig konzipierten Bodenaufbau, Agroforst, einen umweltbewussten Umgang mit unseren Ressourcen, faire Arbeitsbedingungen, Gemeinschaftsbildung und eine Rückanbindung von uns VerbraucherInnen an die Produktion unserer Nahrungsmittel durch die gemeinsame Arbeit auf dem Feld und im Vertrieb. - Eine Informationsveranstaltung zur Vorstellung der Konzeption, der bisherigen Gestaltung und der Zukunft unseres Projektes in Gransee.

Simon Junge (Jahrgang 1978) – 4-jährige freie Ausbildung im Bereich Biologisch-Dynamische Landwirtschaft. Seit 2006 aktiver Landwirt in der Solidarischen Landwirtschaft. Seit 2012 Obstbaubetrieb „Apfelsternwarte“, seit 2017 Entwicklung des Direktsaatverfahrens als Beitrag zu einem regenerativen, fungizid freien Obstbau. Seit 2022 Mitbegründer der Genossenschaft GranDeliSee. Mitglied des Vorstands.

„Essbarer Waldgarten“ - ein zukunftsweisendes Modell

Als Großstadtpflanze hat es mich und meinen Mann nach Brandenburg verschlagen, wo wir seit 2014 einen Baumpflegebetrieb betreiben.

(www.die-baumgestalten.de, www.baumgestalten-walderleben.de)

Im Laufe der Zeit wurde mir immer bewusster, dass die übliche Art der Land- und Forstwirtschaft ein Raubbau an der Natur ist, dessen Folgen mittlerweile überall sichtbar werden.

Mit gutem Beispiel voran, haben wir eine „Beerenreiche Vogelschutzhecke“ (1200 Pflanzen) und einen „Essbaren Waldgarten“ angelegt.

Essbarer Waldgarten? Wie wäre es ein Wald nur aus essbaren Pflanzen? Mehr Fülle, mehr Artenvielfalt und weniger Arbeit. Ich erzähle Euch die Grundlagen, vom Anlegen eines essbaren Waldgarten, in der Theorie und auch aus unserer Praxis.

Daniela Brockmann, DAN - Daniela Brockmann

1972, in Ost-Berlin, da war sie auf einmal da: Danni.

Geschwister und einen Papa gab es erstmal nicht, sollte aber kommen, wie sich noch herausstellte.

Der Charme der Platte in Marzahn, überforderte Erzieherinnen und meist strenge Lehrer sollten Danni auf ein gutes Leben in der DDR vorbereiten. Eine Ausbildung, als Pelznäherin noch, dann konnte es losgehen, das Leben, mit Mann, Kindern und geregelter Arbeit in einem volkseigenen Betrieb. Doch daraus sollte nichts werden. Mit der Wende war nichts mehr wie es war. Alle schlaunen Ratgeber haben sich voll Scham zurückgezogen oder mal eben auch eine Wende im Geist vollzogen.

Desillusioniert und irgendwie allein traf sie 1993 ihren Mann, dem es gerade auch nicht anders ging. Ein junges, turbulentes Glück nahm seinen Lauf. Beide verband sehnsüchtiges Fernweh, welches sie mit Hilfe von einem zum Wohnmobil umgebauten NVA LKW ausgiebig auslebten.

Das neue Motto musste heißen: Nie wieder abhängig!

So ging es auch beruflich weiter: Selbstständig mit einem Riesentrampolin und Hüpfburgen. Danni kam immer mehr bei sich an, so wie auch zwei tolle Kinder bei ihr ankamen. Mit diesen war sie, mittlerweile in Brandenburg im Bauwagen wohnend, viel, wirklich viel in der Natur. Etwas in ihr fühlte, dass hier ihr Platz schon immer war. So kam es, dass sie dann 2014 einen Baumpflegebetrieb gründeten und in Mittenwalde ihr Traumgrundstück fanden. Dort entdeckte sie, wie von fremder Hand geführt, ihre Leidenschaft, das gute Wissen über Natur und Mensch in Waldbaden Wanderungen und Führungen durch ihren essbaren Waldgarten weiterzugeben. Und ja. Dort leben sie noch heute....

„Julius Theo Helm spielt moderne klassische Gitarre und unter anderem Werke von Piazzolla, Domeniconi, Buchmann“

Julius Theo Helm Mit 6 Jahren bei Brigitte Hermann an der Musikschule Berlin Pankow Klassische Gitarre.

Nach der Grundschule dann am Musikgymnasium C.Ph.E.Bach in Berlin-Mitte, dort Gitarre bei Frau Prof. Inge Wilczok als Jungstudent.

Nach dem Abitur Studium an der Universität der Künste Berlin – Klassische Gitarre bei Prof. Rainer Feldmann, Prof. Joel Betton und Prof. Thomans Müller-Pering.

In jungen Jahren Wettbewerbsjunkie; Teilnahme an zahlreichen nationalen und internationalen Gitarrenwettbewerben, ebenso wie an Meisterkursen und Musikfestivals. Dies war mir sehr wichtig, da ich so auf vielfältige Weise kennenlernen durfte, wie Musik gelebt, verstanden und vermittelt wird. Diese vielschichtigen Erfahrungen halfen mir dann als Assistent und Juror bei der Begleitung von Wettbewerben, wie Jugend Musiziert.

Innerhalb des Studiums Gründung der Mumuki-Tanz-Company, des Art d'écho Ensembles und aktuell des Stheno-Ensembles mit Julia Andres.

Seit 2012 Musiklehrer an der staatlichen Musikschule „Béla Bartók“ in Berlin. Leitung von Musikprojekten, Bandarbeit und Einzelunterricht mit beeinträchtigten / benachteiligten / einzigartigen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Ich liebe die Herausforderung und wenn etwas komplex oder „kompliziert“ wird, fängt es an richtig spannend zu werden.

Zahlreiche Weiterbildungen auf musikpädagogischen und -therapeutischen Gebieten, auch der Instrumentenbau (Percussion, Zupfinstrumente) sowie Reparaturen an Instrumenten.

2015 Ausbildung zum Entspannungstherapeuten, 2018 zum Musiktherapeuten mit Zertifikat.

Seit 2019 Zusammenarbeit mit Deutsche Rote Kreuz und Heinz und Heide Dürr Stiftung als Naturpädagoge und Sozialarbeiter.

2022 Ausbildung zum Naturtherapeuten.

Quelle: <https://www.juliustheoelm.de/>

„Winterschmetterlinge“ - Lesung -

„Wenn Paare erzählen, wie sie einander kennengelernt haben, wie sie einander vielleicht (nicht) gesucht und (trotzdem) gefunden haben, leuchten ihre Augen und Gesichter strahlen. Es ist, als würde sie ihre mitunter vom Alltag vernachlässigte Liebe mit dem Erinnern an diese Zeit übergroße Schmetterlinge im Bauch neu beleben.

Auch den Zuhörenden erreicht diese Liebe, erwärmt ihn und weckt eigene Erinnerungen.

„Winterschmetterling“ sind eine Sammlung wunderschöner Liebesgeschichten und eine Einladung, die Liebe miteinander zu teilen“. (Klappentext)

Doreen Mechsner Als Kind wünschte ich mir, wenn ich groß bin, die zweite Frau im All zu sein oder die erste Skisprung Weltmeisterin. Ich wollte also schon immer hoch hinaus.

Später wurde es dann etwas realistischer: Ich wollte Lehrerin, später Hockeytrainerin und eigentlich schon immer auch Schriftstellerin werden. Ich sehe mich noch als Acht-, Neunjährige an meinem Schreibtisch sitzen, in der Schule hatten wir gerade Fabeln, eigene Tiergeschichten schreiben.

Außerdem wollte ich immer einen Mann fürs Leben und mindestens zwei, vielleicht drei, vier Kinder.

Was aus Wünschen so werden kann:

Ich habe neun Jahre lang als Lerntherapeutin - also Lehrerin gearbeitet.

Ich habe zehn oder mehr Jahre lang Hockeykinder trainiert.

Seit 2018 nenne ich mich erst zaghaft, jetzt ernsthaft Schriftstellerin oder Autorin.

Vorausgegangen ist dem eine lange Tätigkeit als freie (Sport)Journalistin.

Zum Geldverdienen habe ich außerdem als Zeitungsausträgerin (Wochenblatt) gearbeitet und als Sekretärin in einem Steuerbüro.

Ich habe sehr früh den Mann meines Lebens gefunden. Zusammen haben wir vier Kinder.

Prägend in meinem Leben und ein großer Halt war für mich der Sport. Offiziell habe ich 1982 mit dem Hockeyspielen angefangen. Inoffiziell habe ich schon im Bauch meiner Mutter mitgespielt. Mein Heimatverein ist die SG Rotation Prenzlauer Berg. Ich war eines der größten Talente der DDR und hatte 1990 in Frankreich meine ersten und letzten Spiele für die DDR-Nationalmannschaft.

Meine größten Erfolge holte ich mit dem Berliner Hockeyclub. Ich bin mehrfache Deutsche Meisterin in der Halle und auf dem Feld. Mehrfache Pokalsiegerin. Sowie EuropaCupsiegerin der Landesmeister in Halle und Feld. (Zur Erklärung: im Sommer spielen wir auf Kunstrasen Feldhockey, im Winter in der Halle Hallenhockey). Der Europacuptitel auf dem Feld 1997 war der absolute Höhepunkt meiner Hockeylaufbahn. Danach habe ich aufgehört, ich wollte

Kinder kriegen. Mit 33 Jahren habe ich dann noch mal mit großem Aufwand eine Bundesligasaison drangehangen.

Wenn mich jemand fragt, was ich bin - bin ich zuallererst immer Mutter. Und Familienmensch. Meine Familie ist mein Rückhalt und mein Glück. Komplettiert wird mein Glück, wenn ich auch noch zum Schreiben und Lesen komme. Außerdem liebe ich den Austausch und das gesellige Beisammensein mit Freunden. Und die Natur!

„Tiefer Schafsee“ - Lesung -

Ende 2020 zog Kathrin Schmidt sich selbst und ihrem Verlag gegenüber einen fertigen Roman zurück, weil er ihrer Meinung nach nichts von den gesellschaftlichen Verwerfungen atmete, die die so genannte Corona-Pandemie und die mit ihr verbundenen, in ihren Augen verheerenden staatlichen Maßnahmen mit sich gebracht hatten. Mehr als drei Jahre lang schrieb sie nichts als hin und wieder ein Gedicht, einen Zeitungsartikel oder aber eine Rede, in der sie ihre Haltung zur Situation zum Ausdruck brachte. Seit wenigen Wochen hat sie die Arbeit am selbst gecancelten Roman wieder aufgenommen, wird ihn anders als zuvor zu Ende bringen und daraus lesen.

Kathrin Schmidt ist eine 1958 in Thüringen geborene Autorin, die nach ihrer Schulzeit in Waltershausen-Schnepfenthal und einem Studium der Sozialpsychologie in Jena zunächst einige Jahre als Kinderpsychologin in Rüdersdorf und Berlin arbeitete. Sie schrieb, seit sie des Schreibens und Lesens kundig war, unentwegt und ganz für sich Gedichte und Geschichten. Dass sie das einmal zur Profession machen sollte, wusste sie nicht, so sehr gehörte es zu ihrem Alltagsleben. Das erste Gedichtbändchen, ein in der DDR für 90 Pfennig erhältliches Poesiealbum 179, erschien bereits 1982. Ab 1994 entschloss sie sich, freiberuflich als Schriftstellerin zu arbeiten. Bis dahin hatte sie neben vier Kindern und voller Berufstätigkeit „nur“ Gedichte publizieren können, die sich beim Windelnwaschen oder während der Straßenbahnfahrt zur Arbeit in ihrem Kopf verfertigten, so dass sie sie abends nur noch aufzuschreiben brauchte. Als sie sich 1994 zur Freiberuflichkeit entschloss, hatte sie Zeit für längere Prosa. Der erste Roman erschien 1998. Seither publizierte sie in regelmäßigen Abständen Romane, Erzählungen und Gedichtbände im Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln. Kathrin Schmidt bekam 1996 ein fünftes Kind, sie lebt unterdessen (nur noch) mit ihrem Mann in Berlin. Im Laufe ihrer schriftstellerischen Arbeit erhielt sie viele Preise und Stipendien, so 2009 den Deutschen Buchpreis für den Roman „Du stirbst nicht“ und zuletzt, 2021, die Dresdner Stadtschreiberschaft.